

BEL'J



Evaluierung des Bel'J-Programms für den Zeitraum 2016-2024

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	4
Bewertung der einzelnen Aktionen	6
Aktion 1 : Aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst)	7
Kontext	7
Kennzahlen	7
Qualitative Bewertung	9
Aktion 2: Austauschprojekt	11
Kontext	11
Kennzahlen	12
Qualitative Bewertung	14
Aktion 3: Mobilität von Jugendarbeitern	
(3.1 Job Shadowing und 3.2 Zusammenarbeitsprojekte)	16
Kontext	16
Kriterien	17
Kennzahlen	17
Qualitative Bewertung	17
Weitere Evaluierungspunkte	19
Leitung	19
Evaluierung	19
Kommunikation	19
Budget	20
Rückblick auf den Zeitraum 2016–2019	21
Fazit	24



Einführung

Das 2009 eingeführte Programm Bel'J ist eine gemeinsame Initiative der drei belgischen Gemeinschaften – der Flämischen, der Französischen¹ und der Deutschsprachigen Gemeinschaft – und zielt darauf ab, den interkulturellen Austausch zwischen jungen Menschen im Alter von zwölf bis 30 Jahren sowie Jugendarbeitern zu fördern.

Junge Menschen und Jugendarbeiter aus den drei Gemeinschaften haben somit die Möglichkeit, die Kultur und den Alltag der beiden anderen Gemeinschaften zu entdecken und kennenzulernen.

Die Projekte und Aktionen zielen darauf ab, die persönliche Entwicklung junger Menschen zu fördern und einen nachhaltigen Mehrwert für die Beziehungen zwischen den Bürgern der teilnehmenden Gemeinschaften zu schaffen.

¹ Im Jahr 2011 änderte die Französische Gemeinschaft Belgiens ihren Namen in „Fédération Wallonie-Bruxelles“ (Föderation Wallonie-Brüssel). Zur Vereinfachung wird in diesem Dokument der Begriff „Föderation Wallonie-Brüssel“ verwendet, auch wenn das Programm Bel'J bereits 2009 ins Leben gerufen wurde.

Das Programm Bel'J basiert auf **drei Aktionen**, welche die Teilnahmebedingungen und die Ziele des Programms strukturieren:

Aktion 1: aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst)

Junge Menschen können sich einzeln oder in kleinen Gruppen im Rahmen eines Freiwilligenprojekts bei einer Organisation in einer anderen Gemeinschaft engagieren, um sich aktiv an lokalen Initiativen zu beteiligen und gleichzeitig eine andere Kultur, Sprache und neue Formen des bürgerschaftlichen Engagements kennenzulernen.

Aktion 2: Austauschprojekt

Bel'J unterstützt die Organisation von Begegnungsprojekten für Gruppen von acht bis 60 jungen Menschen aus verschiedenen Gemeinschaften, die den interkulturellen Dialog durch gemeinsame Projekte zu bürgerschaftlichen, kulturellen, sozialen oder ökologischen Themen fördern sollen.

Aktion 3: Mobilität von Jugendarbeitern (3.1 Job Shadowing und 3.2 Zusammenarbeitsprojekte)

Das Programm unterstützt die Teilnahme von Fachkräften aus der Jugendarbeit an „Job-Shading“-Projekten oder Kooperationsprojekten mit Einrichtungen aus einer anderen Gemeinschaft.

Diese Aktion fördert die Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeitern aus verschiedenen Gemeinschaften und ermöglicht es, die Vielfalt der Jugendarbeit in einer anderen Gemeinschaft kennenzulernen, neue Methoden zu entwickeln und vernetzte Projekte zur Förderung der beruflichen Entwicklung umzusetzen.

Alle Aktionen werden von den drei nationalen Jugendagenturen umgesetzt: JINT vzw (Flämische Gemeinschaft), Bureau International Jeunesse – BIJ (Föderation Wallonie-Brüssel²) und Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft V.o.G.

Die folgende Evaluierung untersucht die Auswirkungen dieser drei Aktionen auf die Zielgruppen und die aufnehmenden Einrichtungen und ermittelt dabei die erzielten Ergebnisse, die aufgetretenen Hindernisse und die Hebel, die zur Stärkung der Programmziele eingesetzt werden können.

Die Evaluierung bezieht sich hauptsächlich auf den Zeitraum **2020 bis 2024**, welcher der jüngsten Phase des Programms entspricht. Für diese vier Jahre sind besser strukturierte und zuverlässigere Daten verfügbar, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Am Ende des Berichts findet sich auch ein **Rückblick auf den Zeitraum 2016–2019**, um allgemeine Trends zu identifizieren, ohne Anspruch auf eine umfassende Evaluierung zu erheben.

Die Evaluierung gliedert sich in zwei Hauptteile :

- Im **ersten Teil** wird eine Analyse der **einzelnen Maßnahmen** vorgenommen, wobei **statistische** Elemente (Projektvolumen, Teilnehmerprofile, geografische Verteilung usw.) mit einer **qualitativen Evaluierung** kombiniert werden, die sich auf Erfahrungsberichte, Rückmeldungen und Analyseunterlagen stützt.
- Im **zweiten Teil** werden **übergreifende Themen** des Programms Bel'J behandelt, wie **Leitung, Budgetverwaltung, Instrumente für das Monitoring** sowie **Kommunikationsstrategie**, um Verbesserungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre zu ermitteln.

² Im Jahr 2011 änderte die Französische Gemeinschaft Belgiens ihren Namen in „Fédération Wallonie-Bruxelles“ (Föderation Wallonie-Brüssel). Zur Vereinfachung wird in diesem Dokument der Begriff „Föderation Wallonie-Brüssel“ verwendet, auch wenn das Programm Bel'J bereits 2009 ins Leben gerufen wurde.



Bewertung der einzelnen Aktionen

Aktion 1: Aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst)

Kontext

Aktion 1 des Programms Bel'J zielt darauf ab, Freiwilligendienst und interkulturelle Begegnungen zu fördern, indem jungen Menschen die Möglichkeit geboten wird, sich als Freiwillige in einer anderen Sprachgemeinschaft Belgiens zu engagieren. Dadurch können die Teilnehmenden eine andere Kultur kennenlernen, eine andere Sprache erleben und praktizieren und sich in konkrete Projekte innerhalb lokaler Organisationen einbringen.

Teilnahmekriterien

Um an dieser Aktion teilzunehmen, müssen die Kandidaten die folgenden Bedingungen erfüllen:

- **Alter** : zwischen 16 und 30 Jahren.
- **Wohnsitz** : in einer der Gemeinschaften Belgiens.
- **Teilnahmebedingungen** : die Teilnahme ist einzeln oder in Gruppen von maximal zwei bis drei Personen innerhalb derselben Einrichtung und zum gleichen Zeitpunkt möglich.
- **Dauer des Freiwilligendienstes** : mindestens zwei Wochen und maximal drei Monate, entweder am Stück oder verteilt über einen Zeitraum von sechs Monaten.
- **Ort** : in einer anderen Gemeinschaft.

Finanzielle Unterstützung und Begleitung

Das Programm Bel'J bietet Freiwilligen folgende finanzielle Unterstützung:

- **Pauschale**: Im Jahr 2024 waren dies 41 € pro Tag, mit einem Höchstbetrag von 1.659 €, der jedes Jahr entsprechend der offiziellen Indexentwicklung laut SECUREX-Website³ angepasst wird.
- **Kostenübernahme**: Ein Teil der Kosten für Verpflegung, Material, Unterkunft und Betreuung wird übernommen.

Kennzahlen

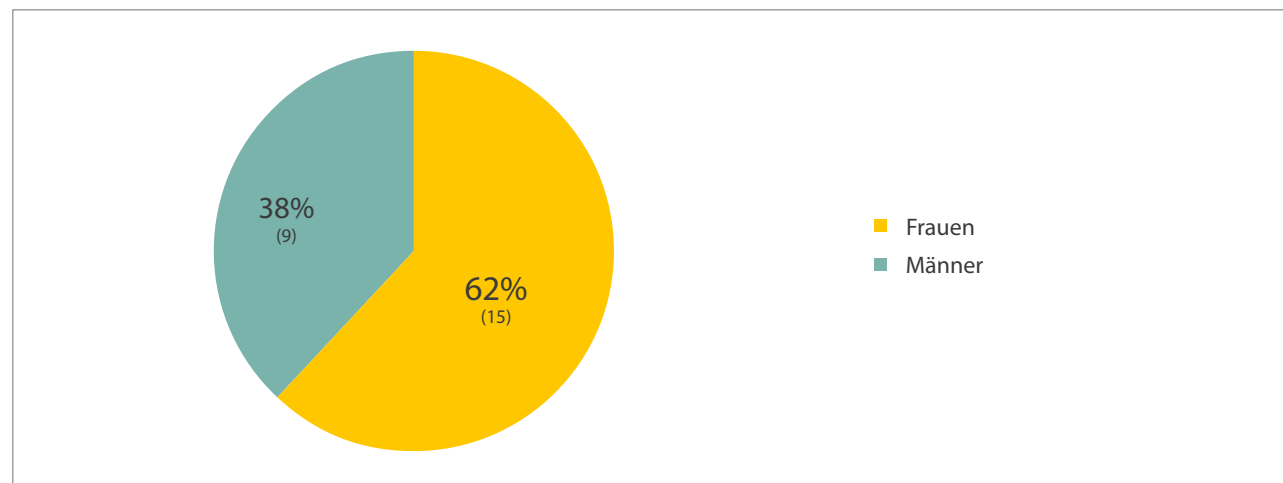
1. Volumen und Bewegungen zwischen den Gemeinschaften

URSPRUNGSGEMEINSCHAFT	ZIELGEMEINSCHAFT	ANZAHL
Föderation Wallonie-Brüssel	Flämische Gemeinschaft	17
Föderation Wallonie-Brüssel	Deutschsprachige Gemeinschaft	1
Deutschsprachige Gemeinschaft	Föderation Wallonie-Brüssel	4
Flämische Gemeinschaft	Föderation Wallonie-Brüssel	2
GESAMT		24

Die Mobilität ist zwischen den Gemeinschaften unterschiedlich, wobei überwiegend französischsprachige junge Menschen einen Freiwilligendienst in Flandern absolvieren. Die andere Richtung – junge Flamen, die in die Föderation Wallonie-Brüssel gehen – wird nach wie vor weitaus seltener eingeschlagen. Dieses Ungleichgewicht könnte auf ein gesteigertes sprachliches Interesse junger frankophoner Menschen am Niederländischen hindeuten. Zu erwähnen ist auch die nicht unerhebliche Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (insgesamt fünf Bewegungen).

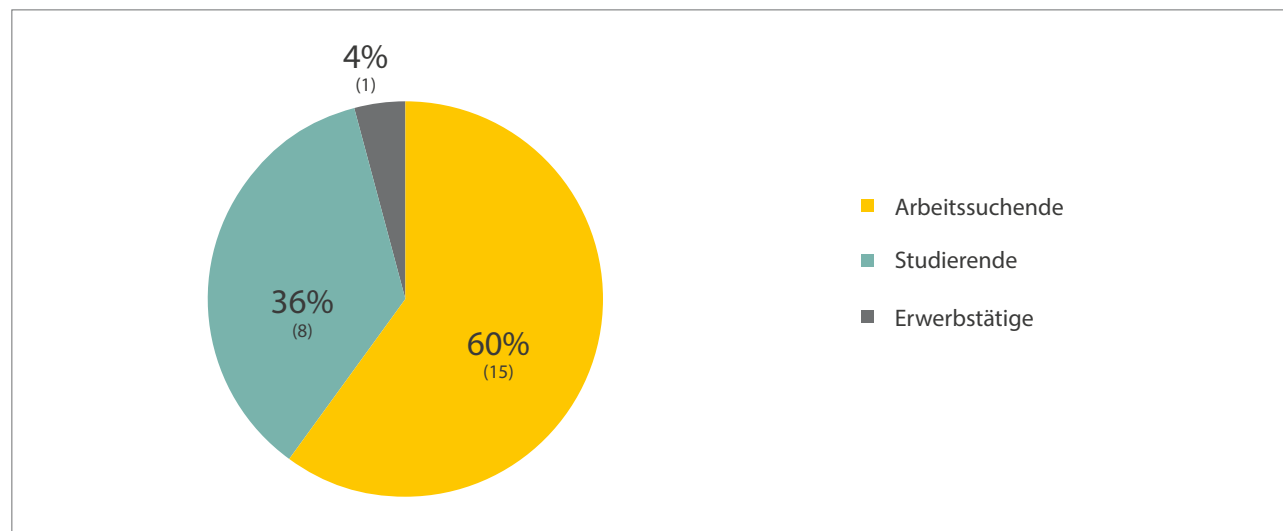
³ <https://www.securex.be/fr/lex4you/employeur/themes/selection-et-conclusion-du-contrat/contrats-particuliers/indemnites-de-volontariat-montants-maximum>

2. Verteilung nach Geschlecht



Frauen sind unter den Freiwilligen stärker vertreten.

3. Sozio-professionelles Profil der Teilnehmenden



Mehr als die Hälfte der Freiwilligen sind junge Menschen auf der Suche nach einer Beschäftigung. Das Programm spielt hier eine wichtige Rolle für die soziale Inklusion und die persönliche Entwicklung, da es sich an ein Publikum richtet, das oft von den klassischen Möglichkeiten persönlicher Mobilität abgeschnitten ist und nicht zu den Hauptnutzenden zählt. Die Beteiligung von Erwerbstätigen ist nach wie vor sehr gering, wahrscheinlich aufgrund der eingeschränkten Verfügbarkeit oder des Umstands, dass der Freiwilligendienst nicht bezahlt wird.

4. Ziel- und Ursprungsort

Die beiden häufigsten Herkunftsorte der Freiwilligen sind die Region Brüssel (40,0 %) und Eupen (15,0 %). Die Zielstädte mit den meisten Freiwilligen sind Mechelen (20,83 %), Ostende (12,5 %), Lüttich (12,5 %), Antwerpen (8,33 %) und Rixensart (8,33 %).

Aus Brüssel stammen sehr viele Teilnehmende, was sich aus seiner Größe und zweisprachigen Situation erklärt. Eupen ist zwar klein, aber überproportional vertreten, was das Engagement der Deutschsprachigen Gemeinschaft verdeutlicht. Die Zielorte sind geografisch breit gestreut; jedoch gibt es Gegenden, die nahezu nicht vertreten sind.

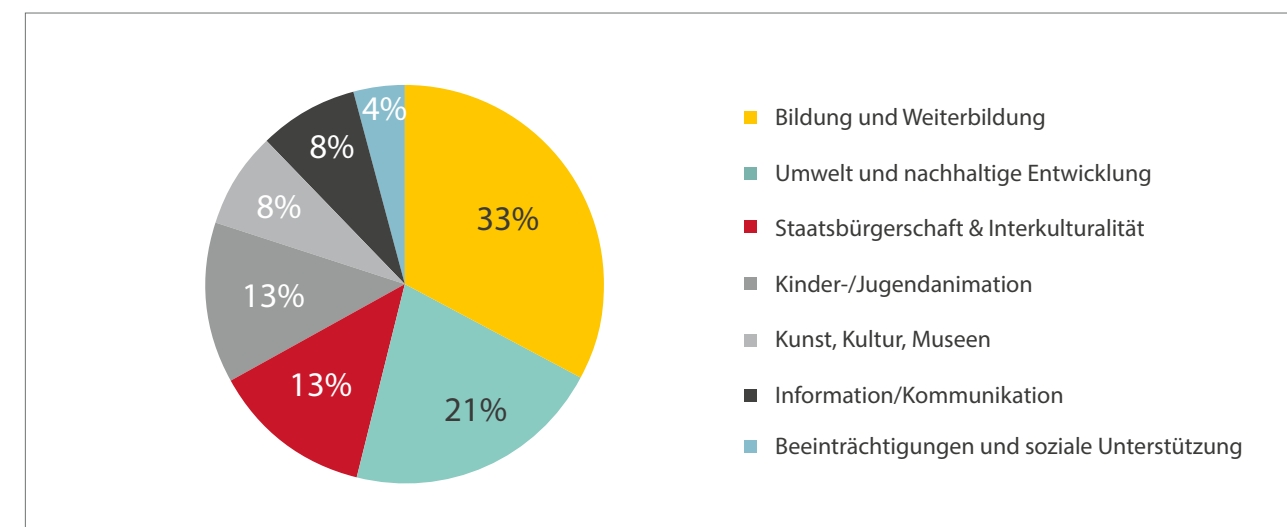
5. Weitere Informationen

Aus den Statistiken geht Folgendes hervor:

- Durchschnittsalter der Freiwilligen: 24 Jahre
- Durchschnittliche Projektdauer: 37 Tage

Das Durchschnittsalter bestätigt, dass es sich bei den Teilnehmenden überwiegend um junge Erwachsene handelt, die sich häufig in einer Übergangsphase nach dem Studium befinden.

Thematik der Projekte



Die Themen sind vielfältig, wobei der Schwerpunkt auf (Weiter-)Bildung sowie Umwelt und nachhaltiger Entwicklung liegt.

Qualitative Bewertung

Jedes Jahr zeigen zahlreiche junge Menschen ein aufrichtiges, spontanes Interesse daran, an einem Freiwilligenprojekt in einer anderen Sprachgemeinschaft des Landes teilzunehmen. Insgesamt **24 Freiwillige** sind im Rahmen des Programms Bel'J in eine der anderen Gemeinschaften entsendet worden, angetrieben von Wissbegierde sowie dem Wunsch nach Begegnungen, persönlicher Weiterentwicklung und der Entdeckung eines anderen Teils von Belgien.

Allerdings ließ diese Dynamik während der Coronapandemie in den Jahren 2020 und 2021 deutlich nach. Während dieses Zeitraums konnten keine Freiwilligenprojekte durchgeführt werden, da die meisten Zielorganisationen ihre Aktivitäten ausgesetzt oder die Aufnahme von externen Personen eingeschränkt hatten. Diese Situation hat die Umsetzung der Projekte erschwert und bereits bestehende Schwierigkeiten in Bezug auf die Kontaktaufnahme, die Logistik und die administrative Unterstützung noch verstärkt.

Tatsächlich besteht eine der größten Herausforderungen in der Eigeninitiative: Die jungen Menschen müssen selbst eine Zielorganisation finden, Kontakt zu ihr aufnehmen, ihre Unterkunft organisieren und gemeinsam mit der aufnehmenden Organisation die Konturen des Projekts festlegen. Dieses Erfordernis der Eigeninitiative kann viele abschrecken, insbesondere junge Menschen mit wenig Erfahrung in der Mobilität oder solche aus benachteiligten Verhältnissen.

Die Situation verbesserte sich jedoch ab 2022 mit dem Start der neuen Website von Bel'J, die den Zugang zu Informationen erleichterte und eine schrittweise Wiederaufnahme der Projekte bewirkte. Dies schlug sich in einem leichten Anstieg der Teilnehmerzahlen und einer besseren Strukturierung des Freiwilligenangebots nieder.

Die jungen Freiwilligen, die an einem Bel'J-Projekt teilgenommen haben, haben davon nach eigenen Angaben auf persönlicher und beruflicher Ebene erheblich profitiert, insbesondere im Hinblick auf die **Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, die Aufgeschlossenheit gegenüber kultureller Vielfalt und ihr Verständnis für die Realitäten anderer Gemeinschaften**. Das Eintauchen in das Leben in einem anderen Teil des Landes, in einem eher unbekannten Umfeld, fördert zudem das Selbstvertrauen, die **Selbstständigkeit** und die **Teamfähigkeit**.

Ausschlaggebend für die Qualität der Erfahrung waren die Unterstützung durch verschiedene Organisationen wie Volont'R⁴ sowie die individuelle Betreuung durch die Projektbeauftragten der Nationalen Agenturen. Darüber hinaus hat die Anzahl der akkreditierten Zielorganisationen leicht zugenommen, wodurch das Angebot in verschiedenen Bereichen wie Jugendarbeit, Sozialzentren, Umwelt und Kultur erweitert wurde.

Die Evaluierungsberichte des Programms heben die hohe Qualität der Angebote für Freiwillige hervor. Die jungen Teilnehmenden betonen insbesondere die Klarheit des Aufgabenbereichs, die präzise Aufgabenbeschreibung, die geografische Nähe (die Ängste nimmt) und die Qualität der Aufnahme in den Einrichtungen. Das den aufnehmenden Einrichtungen verliehene Label spielt hier eine zentrale Rolle: Es gewährleistet Zuverlässigkeit, Vielfalt und Qualität der Projekte und schafft ein Klima des Vertrauens, das dem Engagement förderlich ist. Die Erfahrungsberichte sprechen für sich:

„Eine authentische interkulturelle Erfahrung im eigenen Land.“

„Eine wunderbare Erfahrung, die es mir ermöglicht hat, die andere Gemeinschaft besser zu verstehen und mein Niederländisch erheblich zu verbessern.“

„Ich habe an Selbstvertrauen und Teamfähigkeit gewonnen und Freundschaften geknüpft.“

„Das Projekt fand nicht allzu weit von meinem Wohnort entfernt statt, was für eine erste solche Erfahrung beruhigend war.“

Ein unmittelbarer Vorteil ist, dass man die Sprache der Gastgemeinschaft besser lernt: Alle Freiwilligen geben an, bemerkenswerte sprachliche Fortschritte gemacht zu haben, weil sie in den Alltag der Einrichtung eintauchen konnten und ständig mit Kolleginnen und Kollegen sowie der Zielgruppe ihrer Tätigkeit in Interaktion waren.

Schließlich tragen diese Projekte auch dazu bei, lokale Dynamiken zu fördern und Brücken zwischen Gebieten zu schlagen, die als weit voneinander entfernt wahrgenommen werden. Die jungen Menschen entdecken die kulturellen Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten zwischen den Gemeinschaften und kehren mit einem differenzierteren, umfassenderen Bild ihres eigenen Landes zurück.



Aktion 2: Austauschprojekt

Kontext

Aktion 2 zielt darauf ab, die interkulturelle Begegnung zwischen Gruppen junger Menschen aus verschiedenen belgischen Gemeinschaften zu fördern. Diese Austausche ermöglichen es den Teilnehmenden, die Kultur, Sprache und das Alltagsleben anderer Gemeinschaften kennenzulernen, was Toleranz, gegenseitiges Verständnis und Aufgeschlossenheit fördert. Die Projekte können verschiedene Formen annehmen, beispielsweise Bürgerbegegnungen oder kreative Projekte.

Teilnahmekriterien

- **Alter der Teilnehmenden:** zwischen zwölf und 25 Jahren
- **Wohnsitz:** die jungen Menschen müssen in einer der Gemeinschaften wohnen.
- **Zusammensetzung der Gruppen:** jede Gruppe sollte zwischen acht und 60 Teilnehmende umfassen, wobei ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern und den vertretenen Gemeinschaften gewährleistet sein sollte.
- **Partnerschaft:** das Projekt muss gemeinsam von den Partnergruppen der Gemeinschaften konzipiert werden.
- **Dauer des Austauschs:** mindestens vier volle bis zu 15 tatsächliche Tage, aufeinanderfolgend oder über einen längeren Zeitraum verteilt (z. B. Wochenenden).
- **Ort:** in einer oder mehreren Gemeinschaften in Belgien.
- **Fristen:** einreichung der Unterlagen vier Wochen vor Projektbeginn.

Finanzielle Unterstützung und Begleitung

Das Bel'J-Programm bietet Austauschprojekten folgende finanzielle Unterstützung:

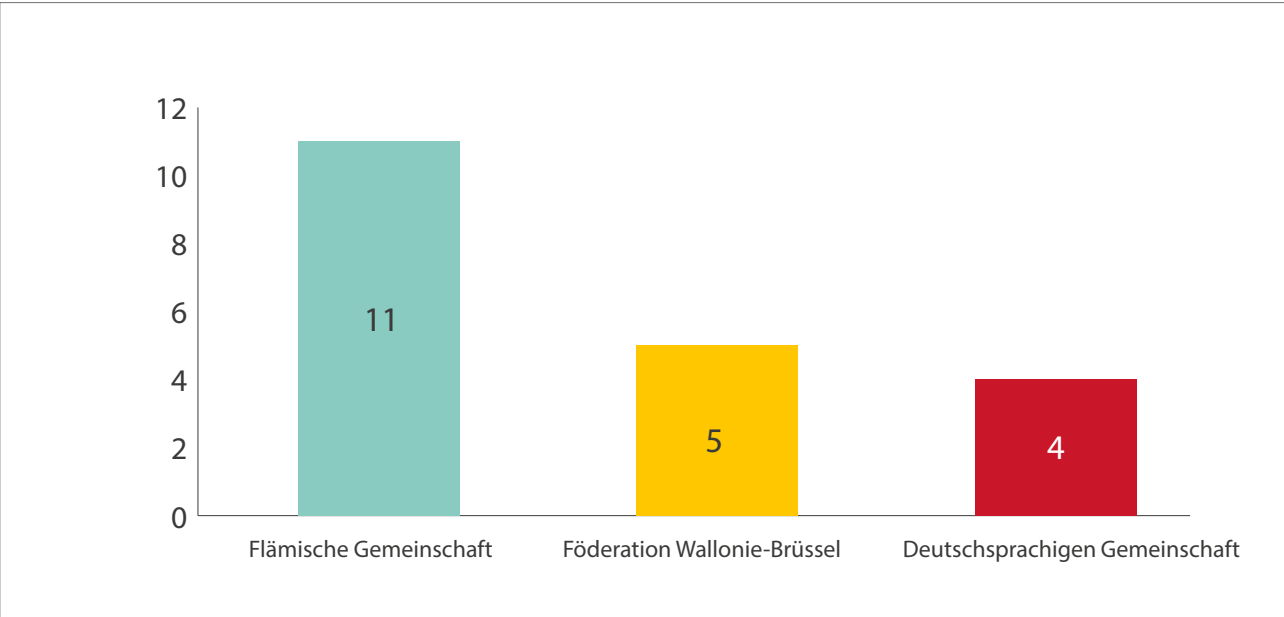
- **Finanzielle Unterstützung:** im Jahr 2024 wurden 45 € pro Tag und Teilnehmendem gewährt, mit einem Höchstbetrag von 6.500 € pro Projekt. Grundlage musste ein begründetes Budget unter Angabe der förderfähigen Ausgaben (Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten, Material usw.) sein.
- **Begleitung:** Die Nationalen Agenturen bieten ein Gespräch zur Erörterung der Projektidee, eine Begleitung während des gesamten Projekts und eine Prüfung der Unterlagen bis spätestens 30 Tage vor dem Einreichungsdatum an.

Ein Projekt ist bei einer der drei Agenturen einzureichen, die sich anschließend um den gesamten Prozess kümmert.

⁴ Die gemeinnützige Organisation Volont'R ist ein Träger der Jugendarbeit, der Freiwilligendienst in verschiedenen Einrichtungen (Kliniken, Seniorenheimen, Kindertagesstätten, Zentren für Menschen mit Behinderung usw.) in Brüssel und Wallonien anbietet. <https://www.volontr.be/>.

Kennzahlen

1. Anzahl der Projekte



Die Flämische Gemeinschaft weist die Mehrheit der Projekte auf (55 %), gefolgt von der Föderation Wallonie-Brüssel (25 %) und schließlich der Deutschsprachigen Gemeinschaft (20 %).

2. Zusammensetzung der Gruppen (Koordinatoren und junge Menschen) aller Gemeinschaften

Aus den Zahlen der 20 Projekte ergibt sich folgende Zusammensetzung der Gruppen:

GEMEINSCHAFT	TEILNEHMER AUS SÄMTLICHEN GEMEINSCHAFTEN		
	Anzahl der Projekte	Anzahl der Koordinatoren	Anzahl der jungen Menschen
Flämische Gemeinschaft	11	84	243
Föderation Wallonie-Brüssel	5	5	95
Deutschsprachige Gemeinschaft	4	16	81
GESAMT	20	105	419

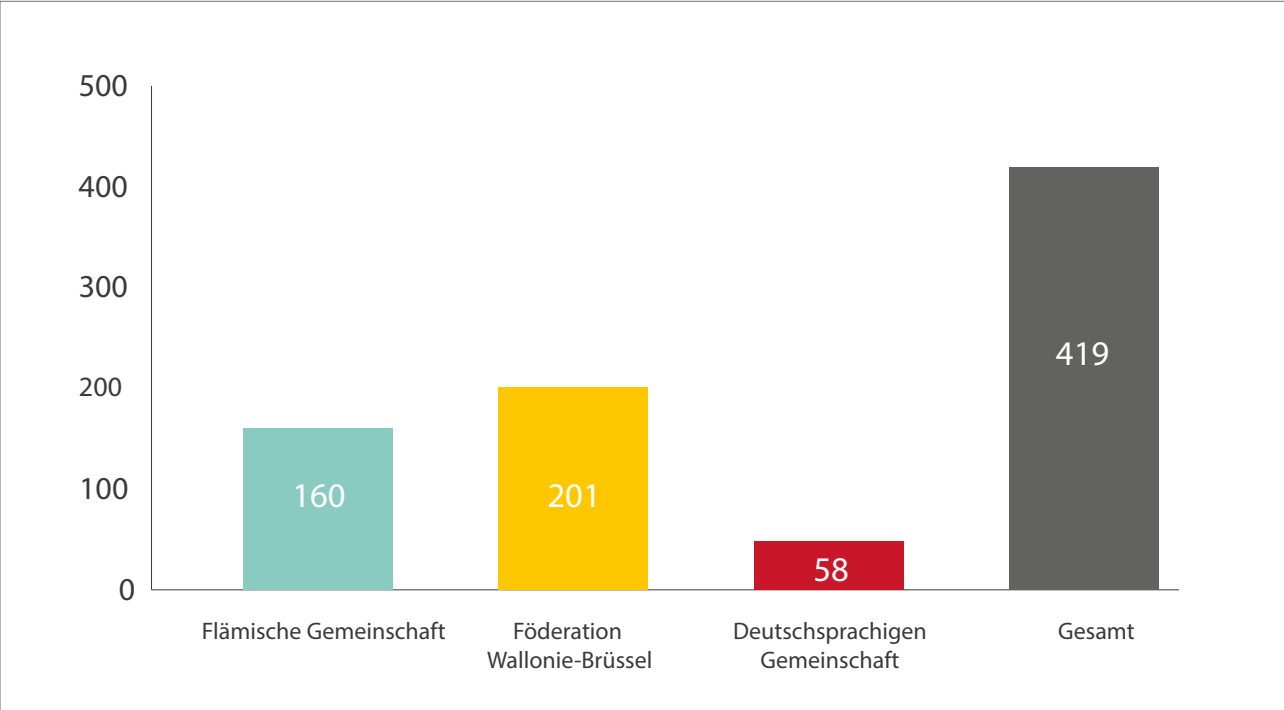
Die Zahlen zeigen eine unterschiedliche Verteilung zwischen den Gemeinschaften hinsichtlich der Anzahl der Koordinatoren und der jungen Teilnehmenden. Die Flämische Gemeinschaft stellt die größte Anzahl an Koordinatoren (84) sowie an jungen Teilnehmenden (243). Im Vergleich dazu verfügt die Föderation Wallonie-Brüssel lediglich über fünf Koordinatoren und 95 jugendliche Teilnehmende. Die Deutschsprachige Gemeinschaft liegt mit 16 Koordinatoren und 81 jungen Teilnehmenden dazwischen. Insgesamt betreuen 105 Koordinatoren 419 junge Menschen im Rahmen der Aktion.

Diese Unterschiede können unterschiedliche Organisationsstrukturen in den Gemeinschaften sowie unterschiedliche Anforderungen oder Arbeitsweisen widerspiegeln. Die von der Flämischen Gemeinschaft geförderten Projekte erreichen mehr junge Menschen unter 20 Jahren aus sozial schwachen Verhältnissen. Dies erfordert ein hohes Verhältnis von Begleitpersonen zu Teilnehmenden.

Es wäre sinnvoll, dieses Verhältnis jeweils auf den Prüfstand zu stellen, um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten und gleichzeitig die Besonderheiten der Gemeinschaften zu berücksichtigen. So ließe sich das Programm optimieren.

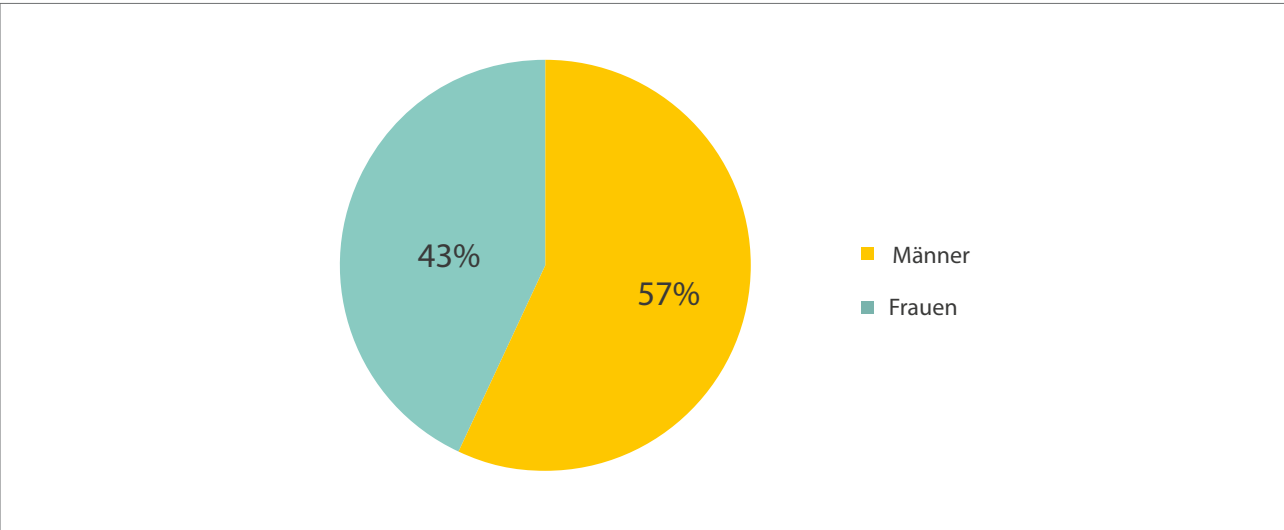
3. Verteilung nach Gemeinschaft

Wie oben erwähnt, nahmen **419 junge** Menschen an einem der 20 Austauschprojekte teil. Nachstehend finden Sie die Verteilung nach Gemeinschaften.



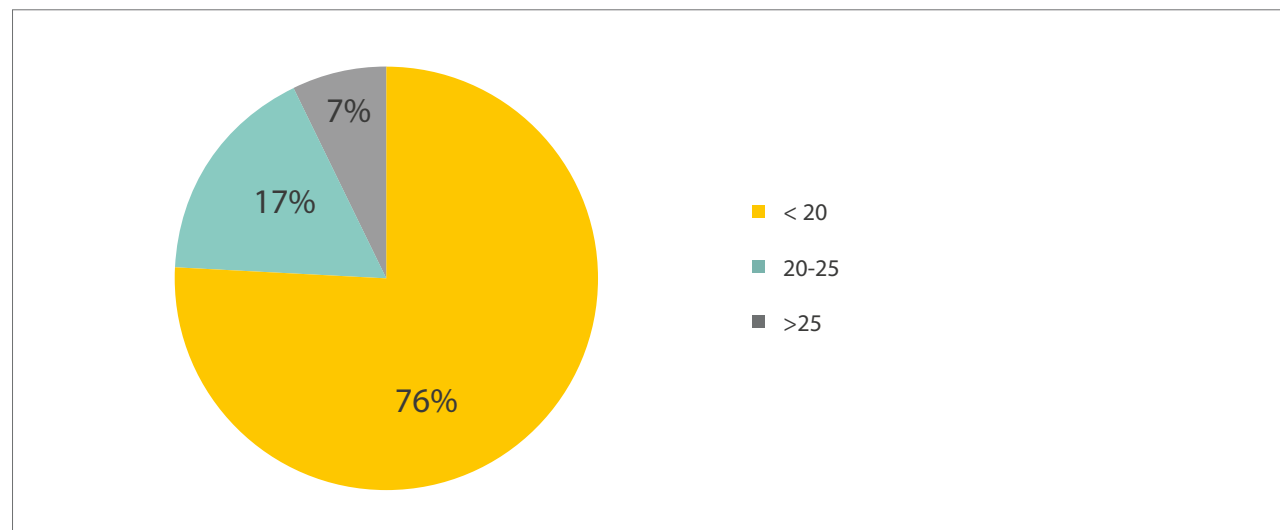
Von den **419 Teilnehmenden** stammt fast die Hälfte aus der **Föderation Wallonie-Brüssel** (48 %), gefolgt von der **Flämischen Gemeinschaft**, die etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden stellt (38 %). Die **Deutschsprachige Gemeinschaft** wiederum macht 14 % aus.

4. Verteilung nach Geschlecht (419 Teilnehmende)



Das Kreisdiagramm zeigt die Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht. Männer machen 57 % (237) der Teilnehmenden aus, Frauen 43 % (182). Diese Verteilung zeigt eine leichte Überzahl an männlichen Teilnehmenden und eine Differenz von 14 Punkten zwischen den beiden Gruppen.

5. Verteilung nach Altersgruppen



Die Grafik zeigt eine deutliche Dominanz von Personen unter 20 Jahren; sie machen 76 % (318) der Gesamtzahl aus. Diese deutliche Mehrheit lässt darauf schließen, dass die untersuchte Population überwiegend aus sehr jungen Menschen besteht. Die Altersgruppe der 20- bis 25-Jährigen macht 17 % aus (71). Personen über 25 Jahre machen lediglich 7 % aus (30). Diese Verteilung verdeutlicht eine vornehmlich aus Jugendlichen bestehende Population mit einem überschaubaren Anteil an jungen Erwachsenen und einem marginalen Anteil älterer Teilnehmender.

6. Verteilung nach Region

Die Projekte waren über das gesamte Staatsgebiet verteilt, was die nationale Verankerung unterstreicht und wodurch die drei Gemeinschaften des Programms abdeckt waren. Die Vielfalt der Orte (städtisch und ländlich) ermöglicht unterschiedliche pädagogische Ansätze und interkulturelle Kontexte.

7. Durchschnittliche Projektdauer in Tagen: 6,41 Tage

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 6,41 Tage. Kurzaufenthalte dominieren also. Es wäre interessant, die Gründe für diesen Trend zu analysieren und Lösungen für vorbereitende oder nachbereitende Treffen in Betracht zu ziehen.

Qualitative Bewertung

Alle Gemeinschaften setzen diese Austauschprojekte mit großem Interesse um. Sie sind zweifellos eine der solidesten und dynamischsten Säulen des Programms Bel'J, wie die große Zahl der im Laufe der Jahre durchgeführten Austauschprojekte belegt, welche die Vitalität und das Engagement der beteiligten Akteure verdeutlichen. In der Flämischen Gemeinschaft stellen Gruppenaustausche eindeutig die solideste und dynamischste Säule des Programms Bel'J dar. Insgesamt wurden im Laufe der Jahre elf Gruppenaustausche durchgeführt, was die Dynamik und das Engagement der Akteure bei dieser Art von Projekten verdeutlicht. Trotz einer Unterbrechung oder Absage bestimmter Initiativen während der Coronapandemie blieb die Beteiligung konstant, wobei jedes Jahr mehrere Projekte genehmigt wurden.

Diese Austauschprojekte richteten sich vor allem an junge Menschen in prekären Situationen, darunter auch Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung. In dieser Hinsicht hat das Programm eine wichtige soziale Aufgabe erfüllt, indem es diesen jungen Menschen eine wertvolle Gelegenheit zu interkulturellen Begegnungen, persönlicher Weiterentwicklung und dem Erwerb von Kompetenzen außerhalb des üblichen Rahmens geboten hat. Organisationen wie Habbekrats⁵, The Outsider Club⁶ oder Bouworde⁷ haben sich durch ihre regelmäßige Teilnahme ausgezeichnet und solide Projekte vorgeschlagen, die in der Realität vor Ort verankert und oft pädagogisch innovativ sind.

Die bei diesen Austauschen behandelten Themen waren vielfältig und relevant. Es gibt Projekte, die sich auf aktive Bürgerschaft, Kultur, Technologie oder auch persönliche und kollektive Identität konzentrieren. Diese Arbeitsschwerpunkte ermöglichten es den Jugendlichen, über die Werte, die sie verbinden, über ihre Unterschiede, aber auch über ihre gemeinsame Zugehörigkeit zu einem Land nachzudenken. Der Austausch diente somit als Hebel, um das Zusammenleben zu stärken und jedem die Möglichkeit zu geben, in einem offenen Umfeld seine kulturellen und sprachlichen Besonderheiten einzubringen.

Die Finanzierung dieser Projekte war auf 6.500 € pro Projekt begrenzt (vor einer Erhöhung im Jahr 2025). Die meisten Organisationen haben diese Mittel vollständig ausgeschöpft, was auf eine gute Verwaltung der Ressourcen hindeutet. In einigen Fällen erwies sich die Obergrenze als zu restriktiv, insbesondere bei Projekten, die benachteiligte Gruppen betrafen oder eine intensivere Betreuung erforderten. In diesen Fällen reichten die verfügbaren Mittel nicht immer aus, um den gesamten Bedarf an Logistik, Pädagogik oder Betreuung zu decken. Der Lenkungsausschuss hat 2024 auf Grundlage einer Fallstudie beschlossen, die Obergrenze für den Gruppenaustausch ab 2025 auf 7.475.00 € anzuheben.

Die positiven Auswirkungen dieser Austausche sind eindeutig. Die jungen Teilnehmenden profitieren von dieser Erfahrung, indem sie ein besseres Verständnis für andere entwickeln, aufgeschlossener werden und ein stärkeres Gefühl der Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen Projekt entwickeln. Sie lernen, in Gruppen zu arbeiten, in einer anderen Sprache zu kommunizieren, Toleranz zu zeigen und sich an neue Umgebungen anzupassen. Dies wird durch zahlreiche Erfahrungsberichte belegt:

„Der Austausch war sehr bereichernd und die Gespräche äußerst interessant. Wir hatten schöne gemeinsame Erlebnisse und werden in Kontakt bleiben.“

„Wir hatten wirklich tolle gemeinsame Momente. Wir werden versuchen, unser Niederländisch zu verbessern, um besser kommunizieren zu können.“

„Auf dieses erste Treffen sollen in regelmäßigen Abständen weitere folgen.“

Diese Erlebnisse wecken auch ein neues Interesse an der Geschichte und Vielfalt Belgiens sowie den Wunsch, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Gemeinschaften besser zu verstehen. Die Jugendarbeiter betonen ebenfalls, wie wichtig diese Austauschprogramme sind; sie sehen sie als gleichwertig oder sogar bedeutender als bestimmte europäische Austauschprogramme. Sie schätzen insbesondere die Möglichkeit, jüngere Zielgruppen einzubeziehen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Situation häufig von internationalen Programmen ausgeschlossen sind.

Darüber hinaus bieten diese Projekte eine wertvolle Plattform für den Austausch zwischen Fachkräften aus dem Jugendbereich, fördern den Austausch von bewährten Praktiken, die Schaffung nachhaltiger Netzwerke und die Entwicklung einer stärker integrierten Vision der Jugendarbeit in Belgien. Die Jugendarbeiter berichten, wie erstaunt und neugierig junge Menschen reagieren, wenn sie andere gesellschaftliche Realitäten entdecken, die zwar geografisch benachbart sind, aber dennoch als weit entfernt empfunden werden.

⁵ <https://www.habbekrats.be/>

⁶ <https://theoutsiderclub.be/kampen/>

⁷ <https://bouworde.be/>



Aktion 3: Mobilität von Jugendarbeitern (3.1 Job Shadowing und 3.2 Zusammenarbeitsprojekte)

Kontext

Aktion 3 des Programms Bel'J ermöglicht es Jugendarbeitern aus verschiedenen Gemeinschaften, mittels Zusammenarbeit die Arbeit der jeweils anderen Gemeinschaft kennenzulernen, bewährte Praktiken auszutauschen, neue Projekte zu entwickeln und sich beruflich weiterzuentwickeln.

Es werden zwei zentrale Formate angeboten:

3.1 « JOB SHADOWING » (HOSPITATION)	3.2 ZUSAMMENARBEITSPROJEKTE ZWISCHEN ORGANISATIONEN AUS VERSCHIEDENEN GEMEINSCHAFTEN
Für Aktion 3.1 lautet das Ziel: • Beobachtung am Arbeitsplatz in einer anderen Gemeinschaft • Beteiligung an der täglichen Arbeit in einer Jugendorganisation in der Flämischen oder Deutschsprachigen Gemeinschaft • Eine andere Organisation kennenlernen und Lernerfahrungen sammeln • Die Kulturen und Gewohnheiten anderer Gemeinschaften kennenlernen • Die Kapazitäten der eigenen Organisation stärken und eine zukünftige Zusammenarbeit entwickeln	Für Aktion 3.2 lautet das Ziel: • Ein Kooperationsprojekt mit einer Jugendorganisation in der Flämischen Gemeinschaft oder Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens aufbauen: Studienbesuch, Fortbildung, Entwicklung von Instrumenten usw. • Die Kapazitäten der eigenen Organisation stärken • Austausch von Fachwissen und bewährten Praktiken • Entwicklung neuer Methoden

Die Kriterien:

	AKTION 3.1 – JOB SHADOWING	AKTION 3.2 – ZUSAMMENARBEITS- PROJEKT
Anzahl der Teilnehmenden	Max. 3 Mitarbeitende (ehrenamtlich oder hauptamtlich)	Max. zehn Mitarbeitende pro Gemeinschaft
Betroffene Gemeinschaften	Austausch von mindestens zwei Gemeinschaften	Bis zu drei beteiligte Gemeinschaften
Dauer	fünf bis 20 Tage (kann sich über sechs Monate erstrecken)	drei bis acht Tage (kompakter)
Budget	45 € pro Tag (Unterkunft, Reise, Aufenthalt)	45 € pro Tag und Teilnehmer zuzüglich außergewöhnlicher Kosten (maximal 6.500 €)
Art der Erfahrung	Eintauchen, individuelles Lernen und Kapazitätsaufbau	Strukturierte Zusammenarbeit, Austausch von Fachwissen, Entwicklung neuer Methoden.

Kennzahlen

Gesamtzahl der erfassten Projekte: Zwei Mobilitätsprojekte im Berichtszeitraum

- 2020: Online-Projekt der Flämischen Gemeinschaft für die Föderation Wallonie-Brüssel zum Thema "Skills Training for Volunteers" mit 20 Teilnehmenden (elf weiblich, neun männlich).
- 2024: Dreitägiges Projekt, organisiert von der Deutschsprachigen Gemeinschaft, mit 19 Jugendarbeitern (elf weiblich, acht männlich). Thema: Austausch über Streetwork in Eupen, Lüttich und Brüssel.

Solche Projekte finden eher selten statt; in fünf Jahren wurden nur zwei Projekte durchgeführt.

Qualitative Bewertung

Die Mobilität von Jugendarbeitern zwischen den verschiedenen Gemeinschaften Belgiens ist bis heute relativ begrenzt. Trotz einiger punktueller Initiativen sind strukturierte und nachhaltige Austauschprogramme nach wie vor selten. Es gibt jedoch Anzeichen für ein vermehrtes Interesse an dieser Art von Mobilität, insbesondere bei Jugendorganisationen. Diese Einrichtungen wissen, wie wichtig eine bessere Kenntnis der Gegebenheiten anderer Gemeinschaften, der Austausch über berufliche Praktiken und die Bereicherung der eigenen pädagogischen Ansätze durch Begegnungen sind.

Die Umsetzung dieser Mobilitätsprojekte stößt jedoch nach wie vor auf zahlreiche Hindernisse. Die Coronapandemie brachte vieles zum Stillstand und führte aufgrund der Kontaktbeschränkungen zur Absage oder Verschiebung zahlreicher Initiativen. Auch wenn man diese außergewöhnliche Situation außer Acht lässt, bestehen weiterhin strukturelle Schwierigkeiten: Der Mangel an Zeit, der Mangel an personellen und finanziellen Ressourcen sowie ein gewisser Fokus der Organisationen auf ihre eigenen lokalen Prioritäten erschweren die Organisation gemeinsamer Projekte. Der hohe Verwaltungsaufwand und die fehlende Kenntnis über die verfügbaren Fördermaßnahmen stellen ebenfalls erhebliche Hindernisse dar.

Trotz dieser Herausforderungen bekunden die Jugendarbeiter den klaren Wunsch, ihre Kolleginnen und Kollegen aus anderen Gemeinschaften kennenzulernen. Sie möchten sich über die Praktiken vor Ort austauschen, ihre Erfahrungen vergleichen und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten in so unterschiedlichen Bereichen wie Streetwork, Jugendbeteiligung, Inklusion oder nicht formales Lernen identifizieren. Diese Austausche werden als Chance zur beruflichen Weiterentwicklung, aber auch als Mittel zur Stärkung des Zusammenhalts und des gegenseitigen Verständnisses zwischen den verschiedenen institutionellen und kulturellen Kontexten des Landes angesehen. différents contextes institutionnels et culturels du pays.



Weitere Evaluierungspunkte

Leitung

Die Leitung des Programms Bel'J basiert auf einer Koordinierung zwischen den Gemeinden, die sich auf zwei Ebenen der Zusammenarbeit stützt.

Einerseits findet eine **jährliche Sitzung** statt – der **Lenkungsausschuss**, in dem alle Beteiligten vertreten sind: die drei Verwaltungsagenturen (JINT, BIJ und Jugendbüro), die Vertreter der Ministerien der betroffenen Gemeinschaften sowie die Projektleitenden. Dieses Treffen dient dem allgemeinen Monitoring des Programms, der Entscheidungsfindung in strategischen Fragen sowie der Bewertung und dem Austausch von Praktiken zwischen den Gemeinschaften.

Darüber hinaus finden das ganze Jahr über **regelmäßige Fachsitzungen** zwischen den Projektleitenden der Nationalen Agenturen statt. Diese Treffen erleichtern die operative Umsetzung des Programms, den Austausch bewährter Praktiken sowie die Lösung konkreter Probleme vor Ort und gewährleisten eine effiziente tägliche Koordinierung.

Es gibt ein **Konzeptpapier**, das in den Fachsitzungen erörtert wird und die wichtigsten Leitungsaspekte behandelt. Dieses Dokument muss jedoch aktualisiert und dem Lenkungsausschuss vorgelegt werden. Eine verbesserte Kommunikation mithilfe dieses Papiers sowie eine **jährliche Aktualisierung und formelle Validierung durch den Lenkungsausschuss** würden die Transparenz erhöhen, ein gemeinsames Monitoring gewährleisten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren erleichtern. Dies würde auch eine bessere Kontinuität bei den Projekten, Kohärenz bei den Entscheidungen und eine gemeinsame Vision der Gemeinschaften gewährleisten.

Evaluierung

Die aktuelle Evaluierung hat gezeigt, wie wichtig es ist, zumindest die quantitativen Daten (Anzahl der Teilnehmenden, Projektdauer, bereitgestelltes Budget) und qualitativen Daten (Erfahrungsberichte, Zufriedenheit, wahrgenommene Auswirkungen) zu zentralisieren. In diesem Zusammenhang ist es von entscheidender Bedeutung, bewährte Praktiken zu wahren, insbesondere die Erstellung eines Protokolls zur Datenerhebung und relevanter Indikatoren für das Monitoring der individuellen und organisatorischen Auswirkungen. Dieses Protokoll sollte das Konzeptpapier des Programms ergänzen. Derzeit wird über die Verwendung eines gemeinsamen Instruments zur Evaluierung der Erfahrungen der Teilnehmenden und zur Erfassung dieser Informationen nachgedacht, beispielsweise die Anwendung AKI. Dieser Punkt sollte bei den nächsten Ausschusssitzungen behandelt werden, um einen klaren und kohärenten Fahrplan für die kommenden Jahre festzulegen.

Kommunikation

Die Kommunikation rund um das Programm Bel'J basiert auf einer Multikanal-Strategie, die darauf abzielt, den Austausch zwischen den drei Gemeinschaften zu fördern. Die mehrsprachige Website www.bel-j.be ist die zentrale Informationsplattform und bietet Details zu den verschiedenen Aktionen des Programms, Erfahrungsberichte von Teilnehmenden und Ressourcen für Organisationen. Im Jahr 2019 erhielt das Programm ein neues Erscheinungsbild mit einem modernisierten Logo, um seinen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Die zuständigen Agenturen (JINT, BIJ, Jugendbüro) binden das Programm Bel'J regelmäßig in unterschiedliche Veranstaltungen und Schulungen für junge Menschen und den Jugendbereich ein. Sie verteilen Werbematerialien wie Infobroschüren auf Messen und anderen Veranstaltungen und tragen so zur Bekanntheit des Programms bei.

Ein Höhepunkt der institutionellen Kommunikation war das Treffen der Jugendministerinnen und Jugendminister der drei Gemeinschaften im Jahr 2019, bei dem sie ihr gemeinsames Engagement für das Programm Bel'J und die Förderung des Zusammenhalts bekräftigten.

Darüber hinaus wurde Bel'J regelmäßig über Newsletter, soziale Netzwerke und Informationsveranstaltungen beworben.

In der Praxis zeigt sich jedoch, dass viele Organisationen selbst nach einer individuellen Beratung nicht in Kontakt bleiben. Mehrere Faktoren erklären dies: Zeitdruck innerhalb ihrer eigenen Arbeitsabläufe und andere Prioritäten. Diese Frage sollte in den kommenden Jahren ausführlicher behandelt werden.

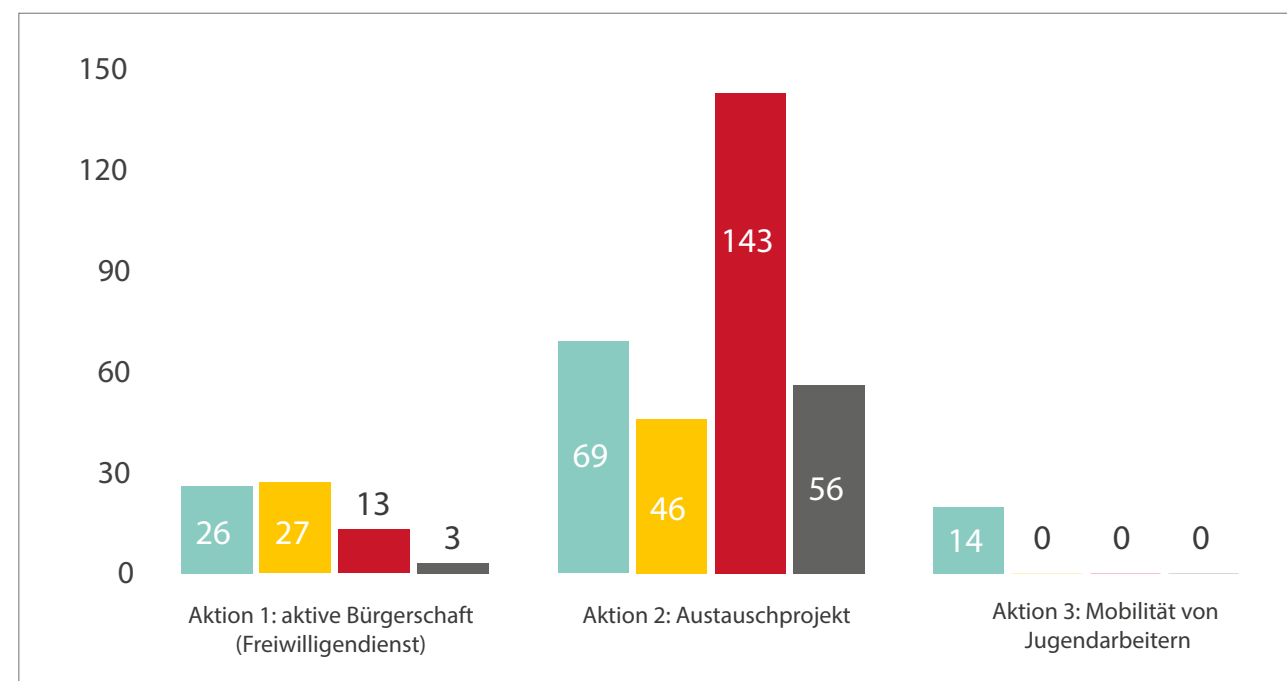
Budget

Seit 2009 haben sich die drei belgischen Gemeinschaften verpflichtet, jedes Jahr ein spezielles Budget bereitzustellen, um die Durchführung des Programms Bel'J zu unterstützen und die erfolgreiche Teilnahme von jungen Menschen und Jugendarbeitern an den vorgeschlagenen Aktionen zu gewährleisten. Die Besonderheit des Programms liegt in seiner dezentralen Verwaltung: Jede Gemeinschaft finanziert direkt die für die Umsetzung des Programms in ihrem Gebiet zuständige Agentur (BIJ, JINT oder Jugendbüro) und übt eine eigene Kontrolle über die Verwendung der Mittel aus.

Die den Agenturen zugewiesenen Mittel werden gemäß den Haushaltsvorschriften der betreffenden Gemeinschaft bereitgestellt und belaufen sich in der Regel auf 10.000 € bis 25.000 € pro Jahr. In bestimmten Fällen ist die Übertragung von Haushaltsmitteln von einem Jahr auf das nächste nicht zulässig, was die finanzielle Flexibilität einschränkt.



Am 20. September 2022 fand der Bel'J Day im Zentrum von Brüssel statt und markierte den Start der Website www.bel-j.be sowie die Einführung der neuen grafischen Identität des Programms. Die Veranstaltung erfolgte in Anwesenheit der drei Jugendministerinnen und Jugendminister: Benjamin Dalle für die Flämische Gemeinschaft, Valérie Glatigny für die Fédération Wallonie-Brüssel und Isabelle Weykmans für die Deutschsprachige Gemeinschaft.



	2016	2017	2018	2019
Aktion 1: aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst)				
	26	27	13	3
Aktion 2: Austauschprojekt				
Anzahl der Projekte	4	4	4	3
Anzahl der Teilnehmenden	69	46	143	56
Aktion 3: Mobilität von Jugendarbeitern (3.1 Job Shadowing und 3.2 Zusammenarbeitsprojekte)				
Anzahl der Projekte	2	0	0	0
Anzahl der Teilnehmenden	14	0	0	0

Aktion 1: Aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst)

Zwischen 2016 und 2019 ermöglichte die Aktion 1 – Mobilität von Freiwilligen – **69 Teilnehmenden** eine Beteiligung. Die Teilnehmerzahl blieb 2016 und 2017 mit 26 bzw. 27 Teilnehmenden relativ stabil, bevor sie 2018 und 2019 stark auf nur noch 13 bzw. drei Teilnehmende zurückging. Für das Jahr 2020 lässt sich der Rückgang auch durch die Coronapandemie erklären, welche die Mobilität insgesamt erheblich beeinträchtigt hat. Da der Abwärtstrend jedoch bereits 2018 einsetzte, haben vermutlich auch andere Faktoren eine Rolle gespielt.

Aktion 2: Austauschprojekt

Diese Aktion, bei der die Mobilität von Gruppen im Mittelpunkt steht, bleibt hinsichtlich der Teilnehmendenzahl am stabilsten. In den vier Beobachtungsjahren wurden **15 Projekte** mit insgesamt 314 Teilnehmenden organisiert. Die Anzahl der Projekte blieb von 2016 bis 2018 stabil (vier pro Jahr) und ging dann 2019 leicht zurück (drei Projekte), was wiederum auf die Auswirkungen der Coronapandemie zurückzuführen sein könnte. In Bezug auf die Beteiligung sind erhebliche Unterschiede festzustellen: 2016 nahmen 69 junge Menschen teil, 2017 dann 46. 2018 kam es zu einem bemerkenswerten Höchststand von 143, gefolgt von einem Rückgang auf 56 im Jahr 2019. Dieser Anstieg im Jahr 2018 kann auf umfangreichere Projekte oder eine besondere Strategie zurückgeführt werden, die ein breiteres Publikum angesprochen hat. Auch wenn die Zahlen 2019 wieder zurückgegangen sind, zeigt diese Aktion doch das Potenzial für Stabilität und die Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen.

Aktion 3: Mobilität von Jugendarbeitern (3.1 Job Shadowing und 3.2 Zusammenarbeitsprojekte)

Aktion 3, die sich an Jugendarbeiter richtet, scheint am wenigsten genutzt zu werden. In vier Jahren wurden lediglich drei Projekte mit insgesamt 14 Teilnehmenden durchgeführt, allesamt im Jahr 2016. Das Ausbleiben von Anmeldungen kann auch hier teilweise mit der gesundheitlichen Situation im Jahr 2019 zusammenhängen, die möglicherweise einige Jugendarbeiter davon abgehalten hat, zu reisen. Die Tatsache, dass es bei dieser Aktion seit 2017 zu keiner Aktivität mehr gekommen war, deutet jedoch auf eine strukturelle Schwäche hin, die wahrscheinlich mit mangelnder Kommunikation, fehlender Bereitschaft der Zielgruppe oder damit zusammenhängt, dass die Konditionen nicht auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten waren. Auch hier bietet es sich an, diese Frage weiter zu analysieren.

Gesamtbilanz (2016–2019)

Im Zeitraum 2016–2019 wurden insgesamt **18 Projekte** mit **397 Teilnehmenden** durchgeführt. Aktion 2 (Austauschprojekt) zeichnet sich durch ihre weitreichende Wirkung und Kontinuität aus. Aktion 1 bleibt trotz eines deutlichen Rückgangs ab 2018, der wahrscheinlich durch die Gesundheitskrise noch verstärkt wurde, weiterhin von Bedeutung. Aktion 3 hingegen bleibt marginal, was darauf hindeutet, dass dieser Bereich weiterentwickelt werden muss. Obwohl die **Coronapandemie** erst Ende 2019 in vollem Umfang spürbar wurde, hat sie bereits die Umsetzung von Projekten beeinträchtigt und in bestimmten Bereichen gebremst.



Fazit

Seit 2009 ist das Programm Bel'J ein Instrument für interkulturelles Lernen, Mobilität und Freiwilligendienst zwischen den Gemeinschaften in Belgien im Bereich der Jugendpolitik. Bel'J basiert auf einem gemeinsamen politischen Willen der drei Gemeinschaften – der Flämischen, der Französischen und der Deutschsprachigen – und bietet eine konkrete Antwort, indem es sich an ein junges Publikum, Jugendarbeiter und Jugendorganisationen richtet. Durch seine drei Aktionen – Freiwilligendienst (aktive Bürgerschaft), Austausch junger Menschen und Mobilität von Jugendarbeitern – ermöglicht Bel'J Erfahrungen in einer anderen Gemeinschaft und trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis bei.

Im Zeitraum **2016-2024** wurden im Rahmen des Programms folgende Ergebnisse erzielt:

- **Aktion 1** zum Thema aktive Bürgerschaft (Freiwilligendienst) hat 93 junge Menschen mobilisiert und damit ihr bürgerschaftliches Engagement gefördert.
- **Aktion 2**, die sich auf die Mobilität von Gruppen junger Menschen konzentriert, führte zu **35 Projekten** mit insgesamt **838 Teilnehmenden**, was ein starkes Interesse an interkulturellem Austausch und kollektivem Lernen zeigt.
- Schließlich wurden im Rahmen von **Aktion 3**, die der Mobilität von Jugendarbeitern gewidmet ist, **fünf Projekte** mit **53 Teilnehmenden** unterstützt, wodurch ein Beitrag zur Stärkung der Kompetenzen und zur Zusammenarbeit im Jugendbereich geleistet wurde.

Insgesamt belegen diese Zahlen die Wirkung des Programms sowohl hinsichtlich der Beteiligung junger Menschen als auch hinsichtlich der Entwicklung der Kompetenzen der beteiligten Akteure.

Die Evaluierung für den Zeitraum 2020–2024 zeigt, dass das Programm bestimmte ursprüngliche Ziele erreicht. Die im Rahmen der drei Aktionen durchgeführten Projekte waren vielfältig, geografisch gut verteilt und in Themenbereichen verankert, welche die Bürgerschaft und den interkulturellen Austausch betrafen. Die Einbindung von Jugendorganisationen und Jugendarbeitern hat ebenfalls zur nachhaltigen Wirkung des Programms beigetragen.

Es gibt jedoch weiterhin mehrere Einschränkungen, auf die die verschiedenen Akteure in abgestimmter Form reagieren sollten. Die Programmleitung funktioniert zwar und basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Agenturen, Ministerien und Teams vor Ort, könnte jedoch durch regelmäßige Aktualisierungen und den systematischen Rückgriff auf das Konzeptpapier verbessert werden. Die kontinuierliche Evaluierung könnte durch eine jährliche Datenerhebung und eine gemeinsame qualitative Evaluierung verbessert werden. Die Kommunikation wurde überarbeitet, und die Öffentlichkeitsarbeit wird fortgesetzt, um die Aktionen und Ergebnisse des Programms besser zur Geltung zu bringen.

In finanzieller Hinsicht stehen die derzeit den Agenturen zugewiesenen Beträge – zwischen 10.000 und 25.000 Euro pro Jahr – mit den Zielen des Programms in Einklang. Das Programm und die drei Agenturen benötigen für das Programm ein stabiles und vorhersehbares Budget.

Im Bereich Kommunikation wurden bemerkenswerte Anstrengungen unternommen: Aktualisierung der Website www.bel-j.be, Einführung eines neuen Logos, bessere Sichtbarkeit bei Jugendveranstaltungen sowie politische Aufwertung des Programms, insbesondere durch das Treffen der Jugendministerinnen und Jugendminister der drei Gemeinschaften im Jahr 2019. Allerdings ist der Bekanntheitsgrad von Bel'J nach wie vor begrenzt, insbesondere bei bestimmten Zielgruppen oder in bestimmten Regionen. Die derzeitige Zusammenarbeit zwischen den Agenturen sollte gefördert und unterstützt werden, um die Sichtbarkeit dieses Programms weiter zu erhöhen.

Damit diese Dynamik ihre volle Wirkung entfalten kann, müssen die Grundlagen des Programms gestärkt werden: Es muss mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden, seine Struktur muss weiter vereinfacht werden, und es muss eine ambitionierte Kommunikationsstrategie entwickelt werden. Bel'J operiert in sehr kleinem Maßstab. Es wäre jedoch viel mehr möglich. Das Programm verfügt über die Legitimität, die Ergebnisse und das Potenzial, sofern die politische Unterstützung gewährleistet ist.

Evaluierung auf Initiative des Lenkungsausschusses des Programms Bel'J

Der Lenkungsausschuss setzt sich aus Vertretern der zuständigen Ministerien zusammen. Vlaamse overheid – Departement Cultuur, Jeugd en Media – Team Jeugd; Fédération Wallonie-Bruxelles – Service de la Jeunesse; Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Fachbereich Kultur und Jugend sowie die Agenturen JINT vzw, Bureau International Jeunesse und Jugendbüro V.o.G.

Die Evaluierung wurde gemeinsam unter der Koordination der Föderation Wallonie-Brüssel durchgeführt

Die Verwendung des generischen Maskulinums für verschiedene Berufsbezeichnungen oder zu den Bezeichnungen junger Menschen in diesem Dokument ist geschlechtsneutral zu verstehen. Diese Entscheidung wurde getroffen, um die Verständlichkeit des Textes zu gewährleisten, ungeachtet der Bestimmungen des Dekrets vom 26. Juni 1993 der Föderation Wallonie-Brüssel in Belgien über die Feminisierung von Berufsbezeichnungen.

Im Jahr 2011 änderte die Französische Gemeinschaft Belgiens ihren Namen in „Fédération Wallonie-Bruxelles“ (Föderation Wallonie-Brüssel). Zur Vereinfachung wird in diesem Dokument der Begriff „Föderation Wallonie-Brüssel“ verwendet, auch wenn das Programm Bel'J bereits 2009 ins Leben gerufen wurde.

